

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

betreffenden Kommunalverbänden die den Brottrocknungspreis von 50 M. je Doppelzentner übersteigenden Gesehungskosten für diese ihnen angerechneten eigenen Trockenkartoffeln von der Teka (im Einvernehmen mit dem Kriegsernährungsamt und dem Reichschatamt) ersetzt wurden. Diese Mehrkosten waren ziemlich beträchtlich, weil einmal die von den Kommunalverbänden getrockneten Rohkartoffeln durchweg zu dem höheren Speisekartoffelpreis berechnet waren, den die Fabriken bekanntlich bis Januar nur bei hochprozentigen zahlten, und zweitens der von ihnen gezahlte Trockenlohn im allgemeinen bedeutend höher als die von der Teka im Herstellerpreis inkalkulierten Trockenkosten war. Dazu kamen noch Frachtkosten und Vermittlerprovisionen. Die Teka veranschlagte die den Kommunen erwachsenden Gesehungskosten für in Lohn getrocknete Kartoffeln durchschnittlich auf 1000 M. je Tonne, so daß sie also den Kommunen durchschnittlich 500 M. je Tonne der angerechneten Trockenkartoffeln zu ersetzen hatte, insgesamt also bei den (geschätzten) 8000 Tonnen zirka 4 Millionen Mark.

Die bei der Brottrocknung zu erwartenden Verluste schätzte die Teka, indem sie eine vorausichtige Abgabe von 76 000 Tonnen Walzmehl und 70 000 Tonnen Stärkemehl annahm, auf 45 Millionen Mark. Dieser Verlust sollte im wesentlichen durch die Zuschläge bei den Industriepreisen gedeckt werden, während die sonstigen eintretenden oder zu erwartenden Ausfälle \*) durch die ziemlich hohen aus dem Vorjahre übernommenen Betriebsüberschüsse ausgeglichen werden sollten.

Die tatsächlich für die Brottrocknung im Wirtschaftsjahr 1917/18 abgesetzten Mengen erreichten jedoch bei weitem nicht die vorgesehene Höhe und ebenso waren die zu Industriezwecken verteilten Mengen erheblich geringer als die Teka in ihrer Kalkulation angenommen hatte. Dem geringeren Verlust bei der Brottrocknung stand auf diese Weise ein geringerer Gewinn beim Verkauf für gewerbliche Zwecke ausgleichend gegenüber.

c) Übersicht über Erzeugung und Verbrauch im Wirtschaftsjahr 1917/18.

Da die Erzeugung, wie oben gezeigt, stark hinter den gehegten Erwartungen zurückblieb und nur etwas über die Hälfte der in Aussicht genommenen Menge erreichte, konnte die Verteilung naturgemäß

\*) Z. B. die 4 Mill. Mark, die zum Ersatz der Mehrkosten der den Kommunen angerechneten Trockenkartoffeln bestimmt waren, ferner die durch Erhöhung der Frachttarife entstehenden höheren Geschäftsunkosten, die den Fabriken nachträglich bewilligten Vergütungen für Mehraufwendungen über den Kartoffelhöchstpreis und anderes.